

13 Coronafälle in Alten- und Pflegeheim in Idafehn



13 Corona-Fälle sind in einem Alten- und Pflegeheim in Idafehn (Gemeinde Ostrhauderfehn) registriert worden. Symbolbild: DPA

VON HENRIK ZEIN

Obwohl der Großteil der Heimbewohner bereits zweifach geimpft ist, gibt es einen Corona-Ausbruch in einem Alten- und Pflegeheim in Idafehn. Die Einrichtung hat reagiert.

Idafehn - Im Alten- und Pflegeheim „Sonnenhaus“ in Idafehn gibt es einen Corona-Ausbruch. Wie der Landkreis Leer mitteilt und Heim-Leiterin Birgit Henkel bestätigt, sind seit Anfang des Monats insgesamt 13 Neuinfektionen in der Einrichtung registriert worden. Kreis-Sprecherin Annika Smit erklärt: „Es handelt sich hierbei ausschließlich um Heimbewohner im Alter von 70 bis 97 Jahren. Die infizierten Personen haben größtenteils bereits die Corona-Zweitimpfung mit dem Impfstoff von Biontech/Pfizer erhalten.“ In einem Fall sei lediglich die Erstimpfung erfolgt. Von den Mitarbeitern sei niemand infiziert.

Nach Angaben von Betreiberin Birgit Henkel hätten die betroffenen Bewohner nur leichte Symptome. „Es ist wie bei einer normalen Grippe. Sie fühlen sich teilweise müde und abgeschlagen“, betont sie. Möglicherweise kommen in den nächsten Tagen noch weitere Coronafälle dazu. „Bei weiteren sieben Bewohnern gab es am Mittwoch einen positiven Schnelltest. Dort warten wir nun auf die Ergebnisse der PCR-Tests.“ Diese sollen Freitagabend oder Samstag übermittelt werden.

Innerhalb der Einrichtung wurde eine Isolierstation eingerichtet, um eine grundsätzliche Trennung zu den nicht-infizierten Bewohnern zu gewährleisten. Das Alten- und Pflegeheim steht im engen Austausch mit dem Gesundheitsamt und der Heimaufsicht des Landkreises. Aufgrund des Infektionsgeschehens gibt es bis auf Weiteres ein Besuchsverbot für die Einrichtung. „Das Heim ist bis mindestens Ende Monats für Besucher geschlossen“, erklärt Henkel.

„Krankheit verläuft deutlich milder“

Wie Mike Wonsikiewicz, Sprecher des niedersächsischen Landesgesundheitsamtes, erklärt, bietet eine Impfung gegen das Corona-Virus keinen hundertprozentigen Schutz vor einer Infektion. „Nichtsdestotrotz verläuft die Krankheit mit einer Schutzimpfung deutlich milder. Gerade die schweren und lebensbedrohlichen Krankheitsverläufe werden durch die Impfung verhindert“, betont Wonsikiewicz. Vereinzelt komme es auch in Alten- und Pflegeheimen trotz hoher Impfquote noch zu Ausbrüchen. „Dabei fällt auf, dass die Anzahl schwerer oder tödlicher Krankheitsverläufe stark zurückgegangen ist“, sagt der Sprecher.

Nach Angaben von Kreis-Sprecherin Smit wurden alle 13 Fälle bereits in den vergangenen Tagen in der Statistik des Landkreises erfasst.